

**Sicherheitsinformation
Neuaufgabe 2015**

Wir arbeiten auch für Ihre Sicherheit

Informationen gemäß Störfall-Verordnung

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn, liebe Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Besucher,

Sicherheit hat im Industriepark Solvay Rhein-berg oberste Priorität. Das gilt für die Arbeitssicherheit genauso wie für die Anlagensicherheit. Wir prüfen regelmäßig die Anlagen und die Sicherheitstechnik, schulen unsere Mitarbeiter zu Sicherheitsthemen, überprüfen und verbessern Arbeitsabläufe, um Gefahren für unsere Mitarbeiter, die Umwelt und unsere Nachbarn auszuschließen.

Die im Industriepark angesiedelten Unternehmen stellen Stoffe her, wie Soda, BICAR®, PVC, Epichlorhydrin, Di- und Polyglycerine und Calciumcarbonat, die unverzichtbar sind für Glas, Wasch- und Reinigungsmittel, Rauchgasreinigung, Fensterrahmen, Rohre, Epoxidharze, Papier oder Produkte der Lebensmittel- und Pharma-Industrie. Diese Stoffe lassen sich oft nur in technischen Anlagen herstellen, die der Störfallverordnung unterliegen.

Entsprechend der dort verankerten Sicherheits- und Informationspflichten wird alle fünf Jahre eine Broschüre an die Nachbarn verteilt. Es ist eine Ergänzung zum gemeinsam mit den Behörden entwickelten Alarm- und Gefahrenabwehrplan für unseren Standort.

Die aktuelle Ausgabe enthält wichtige Hinweise zum Verhalten bei einem Chemieunfall, der Auswirkungen über die Werkgrenzen hinaus haben könnte. Als Störfall wird ein Ereignis bezeichnet, wie Brand, Explosion oder die Freisetzung von Stoffen größeren Ausmaßes, durch die Menschen oder die Umwelt gefährdet werden können.



Nur wer gut informiert und vorbereitet ist kann sich bei einem Störfall, der trotz aller Sicherheitssysteme und -maßnahmen nicht mit letzter Sicherheit auszuschließen ist, richtig verhalten. Bitte lesen Sie deshalb diese Broschüre aufmerksam und bewahren Sie zumindest die letzte heraustrennbare Seite griffbereit auf.

Sollten Sie Fragen dazu haben, kontaktieren Sie uns einfach per Mail oder über das Nachbarschaftstelefon.



Dr. Richard Rösler

Es grüßt Sie herzlich

Dr. Richard Rösler,
Leiter des Industrieparks Solvay Rheinberg

Solvay Chemicals GmbH

Xantener Straße 237
47495 Rheinberg

Nachbarschaftstelefon: 02843 73-3000

E-Mail: info.rheinberg@solvay.com

www.solvay.de/rheinberg



Industriepark Solvay Rheinberg

Auf dem rund 260 Hektar großen Industriepark-Gelände produzieren neben Solvay vier weitere Unternehmen Stoffe, die in Alltagsprodukten unverzichtbar sind. Sie nutzen dabei Infrastruktur, Serviceleistungen und Energieversorgung des Industrieparks oder auch Nebenprodukte aus den Solvay-Produktionen.

Die Solvay Chemicals GmbH stellt in Rheinberg Soda und BICAR® her. Diese Grundstoffe werden für Glas, Wasch- und Reinigungsmittel, die Rauchgasreinigung oder die Blutwäsche benötigt. Auch der Hochleistungskunststoff Ixef® PARA stammt aus Rheinberg. Alle Gesellschaften und ihre Produkte sind nach DIN ISO 9001, 14001 und BS OHSAS 18001 zertifiziert. Für viele der in Rheinberg hergestellten Produkte ist Solvay europaweit bzw. weltweit Marktführer.

Die IMERYS Minerals GmbH ist seit November 2015 für die Produktion von gefällttem Calciumcarbonat zuständig, das in der Farben- und Papierindustrie eingesetzt wird.

Kemira mit einer Eisen-III-Chlorid-Anlage und Praxair, die Luft in ihre Bestandteile Sauerstoff und Stickstoff zerlegt und für die weitere Nutzung vor Ort anbietet, sind beide im westlichen Werkteil angesiedelt.

Die INOVYN Deutschland GmbH*, das 2015 gegründete Gemeinschaftsunternehmen von Solvay und INEOS, stellt im westlichen Werkteil Polyvinylchlorid (PVC) und dessen Ausgangsstoff Vinylchlorid (VC) her. PVC ist ein langlebiger Kunststoff, der in vielen Alltagsprodukten enthalten ist – wie beispielsweise in Rohren, Fensterprofilen, Bodenbelägen, Fahrzeugarmaturen, Kreditkarten, Verpackungen oder Funktionskleidung. Darüber hinaus produziert INOVYN* Natronlauge und Allylprodukte, die als Allylchlorid für Farben, oder als Epichlorhydrin für Epoxidharze benötigt werden. Die ebenfalls hier produzierten Di- und Polyglycerine werden in der Lebensmittel- und Kosmetikindustrie verwendet.



„Als Verantwortlicher für die Anlagen, die im Industriepark Solvay Rheinberg der Störfallverordnung unterliegen, begrüße ich die Information über die von uns eingesetzten Stoffe, möglichen Gefahren und zum richtigen Verhalten bei einem Störfall sehr. Schließlich steht die Sicherheit an erster Stelle – für uns als Anlagenbetreiber genauso wie für Nachbarn, Mitarbeiter oder Besucher.“

**Für dieses Unternehmen gelten die Informationspflichten des §11 der Störfallverordnung.*



*Dr. Michael Klumpe,
Leiter INOVYN-Werk Rheinberg*



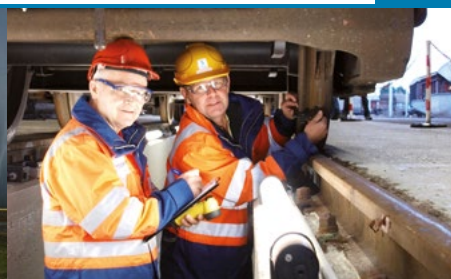
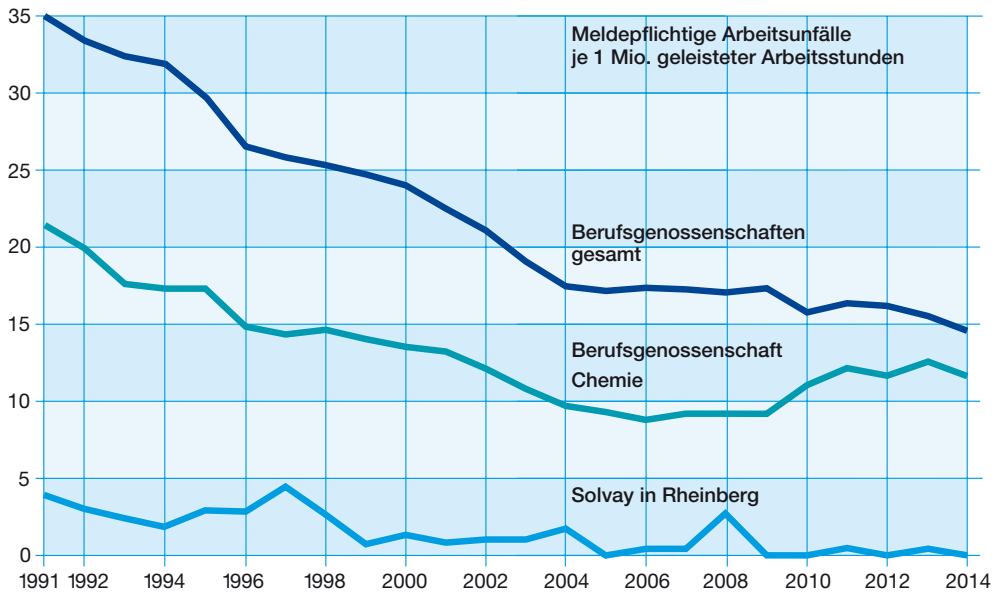
Sicherheit von Anfang an

Sicherheit hat oberste Priorität. Der Blick auf die Sicherheit beginnt lange bevor der Herstellprozess beginnt. Fachleute aus Planung, Entwicklung, Produktion, Arbeitssicherheit, Brandschutz, Anlagensicherheit und Umweltschutz haben unter Mitwirken des Betriebsrats die konstruierten Anlagen überprüft, ob alle Gefahrenquellen erkannt und beseitigt wurden. Anschließend haben die Behörden die Planungen kontrolliert, ob alle gesetzlichen Vorschriften erfüllt sind. Erst dann wurden die Anlagen gebaut.

Die Anlagen werden regelmäßig umfassend kontrolliert und sorgfältig gewartet. Unsere Sicherheitseinrichtungen, -maßnahmen und das gesamte Sicherheitsmanagement werden im gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsbericht zusammengefasst. Für alle Betriebe im Industriepark Solvay Rheinberg sind diese Sicherheitsberichte erstellt und von den Behörden anerkannt worden.

Neben der Anlagensicherheit spielt die Arbeitssicherheit eine weitere wesentliche Rolle, wenn es um die Vermeidung von Vorfällen geht. Die Mitarbeiter des Industrieparks lernen seit vielen Jahren in verschiedenen Programmen unsichere Situationen zu erkennen, systematisch abzustellen und das Verhalten so zu ändern, dass Unfälle vermieden werden. Sie erhalten regelmäßig Schulungen zu Sicherheitsthemen und erhalten vor Aufnahme einer neuen Tätigkeit eine Sicherheitsunterweisung. Gefährdungsbeurteilungen, Risikoeinschätzungen und regelmäßige Sicherheitsrundgänge tragen zusätzlich dazu bei, das Arbeitsumfeld und die Arbeitsplätze sicher zu halten. Die Statistik für Arbeitsunfälle zeigt, dass der Standort Rheinberg deutlich unter dem Branchendurchschnitt liegt.











Eigenschaften und mögliche Auswirkungen der im Industriepark Solvay Rheinberg vorhandenen Stoffe auf Mensch und Umwelt

Manche Produkte oder zur Produktion benötigte Stoffe im Industriepark Solvay Rheinberg besitzen gefährliche Eigenschaften, die bei der Beurteilung des Störfallpotenzials berücksichtigt werden müssen. In der folgenden Tabelle sind 14 Stoffe aufgeführt, die solche störfallrelevanten Eigenschaften aufweisen. Gekennzeichnet sind die Hauptgefahren nach der europäischen CLP – Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen), wo-

bei für den Gefahrenhinweis der entsprechenden Code angegeben ist (z. B. H220 für „Extrem entzündbares Gas“).

Betrachtet man die Einsatzmengen der Stoffe, so haben im Industriepark Solvay Rheinberg nur die 10 in der Tabelle mit *) gekennzeichneten Stoffe Störfallpotenzial, da sie bei der Freisetzung in entsprechender Konzentration Auswirkungen auf die Umgebung haben können.

GHS-Piktogramm	 Entzündbare Gase	 Entzündbare Flüssigkeiten	 Oxidierende Gase	 Akute Toxizität	 Karzinogenität	 Gewässer gefährdend
Vinylchlorid *)	H220				H350	
Propen *)	H220					
Wasserstoff	H220					
Ammoniak	H221			H331		H400
Propylenoxid *)		H224			H350/H340	
1,2-Dichlorpropan		H225				
2,3-Dichlorpropen		H225				
Allylchlorid *)		H225		H300/H330	H351/H341	H400
1,2-Dichlorethan *)		H225			H350	
Ethylchlorformiat *)		H225		H330		
Epichlorhydrin *)		H226			H350	
1,3-Dichlorpropen		H226				H410
Chlorwasserstoff *)				H331		
Chlor *)			H270	H330		H400

*) Störfallpotenzial

Beschreibung der Eigenschaften der störfallrelevanten Stoffe anhand ihrer H-Sätze (Gefährdungshinweise):

H220: Extrem entzündbares Gas (*Propen, Vinylchlorid, Wasserstoff*) Der Gefahrenhinweis wird bei Gasen angewendet, die bei normalen Temperaturen und normalem Druck bereits bei niedriger Konzentration entzündbar sind oder mit Luft ein explosionsfähiges Gemisch bilden können.

H221: Entzündbare Gase (*Ammoniak*) Damit werden Gase gekennzeichnet, die nicht extrem entzündbar sind, aber mit Luft bei normalen Bedingungen einen Explosionsbereich haben.

H224: Flüssigkeit und Dampf extrem entzündbar (*Propylenoxid*) Dies sind Flüssigkeiten mit einem extrem niedrigen Siede- ($\leq 35\text{ °C}$) und Flammpunkt ($< 23\text{ °C}$).

H225: Flüssigkeit und Dampf leicht entzündbar (*1,2-Dichlorpropan, 2,3-Dichlorpropan, 1,2-Dichlorethan, Allylchlorid, Ethylchlorformiat*) Dies sind Flüssigkeiten mit einem Siedepunkt größer als 35 °C und einem sehr niedrigen Flammpunkt ($< 23\text{ °C}$).

H226: Flüssigkeit und Dampf entzündbar (*1,3-Dichlorpropan, Epichlorhydrin*) Dies sind Flüssigkeiten mit einem Siedepunkt kleiner als 60 °C und einem Flammpunkt größer als 23 °C .

H270: Kann Brand verursachen oder verstärken; Oxidationsmittel (*Chlor*) Hiermit werden Gase gekennzeichnet, die die Verbrennung anderer Materialien eher verursachen oder begünstigen können als Luft. Im Allgemeinen erfolgt dies durch Lieferung von Sauerstoff. Im Falle von Chlor ist der Stoff selber sehr stark oxidierend.

H300/H330: Lebensgefahr bei Verschlucken/Einatmen (*Allylchlorid, Ethylchlorformiat, Chlor*) Hiermit werden Stoffe gekennzeichnet, die durch Einatmen oder Verschlucken erhebliche akute Gesundheitsschäden oder den Tod bewirken können.

H331: Giftig bei Einatmen (*Ammoniak, Chlorwasserstoff*) Hier handelt es sich um Stoffe, die durch Einatmen erhebliche Gesundheitsschäden oder in extremen Fällen den Tod bewirken können.

H340: Kann genetische Effekte verursachen (*Propylenoxid*)/**H341: Kann vermutlich genetische Effekte verursachen** (*Allylchlorid*) Dies sind Stoffe, die bekanntermaßen (H340) an menschlichen Keimzellen vererbare Mutationen auslösen oder so angesehen werden sollten (H341), dass sie es tun.

H350: Kann Krebs erzeugen (*Vinylchlorid, Propylenoxid, 1,2-Dichlorethan, Epichlorhydrin*)/**H351: Kann vermutlich Krebs erzeugen** (*Allylchlorid*) Hiermit werden Stoffe gekennzeichnet, die bekanntermaßen (H350) oder wahrscheinlich (H351) beim Menschen Krebs erzeugen oder die Krebshäufigkeit erhöhen können.

H400: Sehr giftig für Wasserorganismen (*Allylchlorid, Ammoniak, Chlor*) Dies sind Stoffe, die akut toxisch auf Wasserorganismen (Fische, Krebstiere, Algen oder andere Wasserpflanzen) wirken, aber aufgrund ihrer Abbaubarkeit keine langfristige Wirkung haben.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung (*1,3-Dichlorpropan*) Hiermit werden Stoffe gekennzeichnet, die neben ihrer akuten toxischen Wirkung auf Wasserorganismen nicht schnell abbaubar sind oder sich sogar anreichern können.

Wie sollten Sie sich verhalten, wenn etwas passiert?

Maßnahmen im Schadensfall

Über die aktuelle Betriebssituation an unserem Standort können Sie sich jederzeit unter 02843 73-73 informieren.

Sollte es trotz aller Vorsorge zu einem Schadensereignis kommen, dann kommen zunächst Auffangsysteme, Brandmeldeanlagen und stationäre Löschanlagen zum Einsatz. Darüber hinaus gibt es mit der Bezirksregierung Düsseldorf und der Kreisverwaltung Wesel abgestimmte Gefahrenabwehrkonzepte. Darin sind die Alarm- und Gefahrenabwehrpläne des Werks, der Stadt Rheinberg und des Kreises Wesel eingebunden. Eine wichtige Rolle im Sicherheitskonzept spielt die Werkfeuerwehr des Industrieparks Solvay Rheinberg. Sie ist für den Notfall speziell ausgebildet, technisch entsprechend ausgerüstet und steht dem Werk rund um die Uhr zur Verfügung. In den Betriebsbereichen werden – zusammen mit den Notfall- und Rettungsdiensten – regelmäßig geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen praktisch geübt.

Information/Warnung

der betroffenen Nachbarschaftsbereiche erfolgt über:

- einen telefonischen Alarmierungsdienst
- Lautsprecherwagen des Industrieparks oder der Polizei
- und ggf. über Radio WDR 2 und die lokalen Rundfunksender wie z. B. Radio KW

Telefonische Alarmierung

Mit einem telefonischen Alarmierungsdienst informieren wir werksnahe Wohn- und Gewerbebereiche innerhalb kürzester Zeit. Die betroffenen Bereiche werden in Abhängigkeit von der Windrichtung ermittelt und sofort über den Anlass der Benachrichtigung und richtige Verhaltensmaßnahmen informiert.

Zusätzlich werden – falls nötig – Lautsprecherwagen eingesetzt.

Für die telefonische Alarmierung haben wir über Jahre Telefonnummern der Nachbarschaft gesammelt und hinterlegt. Wir sind auf Ihre Mithilfe angewiesen: Wenn Sie im Bereich der durchgezogenen Linie wohnen, teilen Sie uns bitte Rufnummer-Änderungen unter Telefon 02843 73-2801 (Christine Schwarz) oder per Mail: christine.schwarz-ex@inovyn.com mit. Wir versichern, dass wir mit Ihren Daten vertraulich umgehen. Informieren Sie bitte auch Wohnungsnachfolger oder neue Nachbarn zu unserem telefonischen Informationssystem.



Durchgezogene Linie: Das durch den telefonischen Alarmierungsdienst erreichbare Gebiet.

Gestrichelte Linie: Bereiche werden durch Lautsprecherwagen benachrichtigt, wenn sie betroffen sind.

Verhaltensregeln



A. Gebäude bieten Schutz.
Bleiben Sie im Haus bzw.
gehen Sie in ein Haus.



F. Gehen Sie in oben gelegene
Räume.



B. Rufen Sie Kinder ins Haus.



G. Verständigen Sie Ihre Nachbarn,
ohne sich selbst in Gefahr zu
bringen!



C. Holen Sie ältere und behinderte
Personen ins Haus.



H. Befolgen Sie unbedingt die
Weisungen der Polizei,
Feuerwehr oder anderer
Einsatzkräfte.



D. Schließen Sie sofort Fenster
und Türen.



I. Bleiben Sie dem Unfallort fern.
Halten Sie Straßen und Wege
für die Einsatzkräfte frei.



E. Schalten Sie alle Lüftungs- und
Klimaanlagen aus.



J. Rufen Sie Feuerwehr, Polizei
oder Rettungsdienst nur dann
an, wenn Sie deren Hilfe wirklich
brauchen. So werden Telefonlei-
tungen nicht unnötig blockiert.

Entwarnung



Die vorher durch den telefonischen
Alarmierungsdienst informierten
werksnahen Bereiche werden
erneut angewählt und über die
Normalisierung der Situation
informiert.



Wenn keine Gefahr mehr be-
steht, werden Sie durch Laut-
sprecherdurchsagen informiert.

Kurzfassung

Warnung, Verhalten und Entwarnung bei Gefahren:

- Warnung durch aktives Telefonsystem
- Warnung durch Lautsprecherdurchsagen ggf. zusätzlich durch Rundfunkdurchsagen
- Geschlossenes Gebäude aufsuchen
- Kinder hereinrufen
- Ältere oder behinderte Personen ins Haus holen
- Fenster schließen
- Klima- und Lüftungsanlagen ausschalten
- Innenliegende Räume in oberen Etagen aufsuchen
- Nachbarn verständigen
- Entwarnung durch Lautsprecherdurchsagen, gebietsweise auch durch telefonischen Alarmierungsdienst

Wichtige Telefonnummern:

- Rettungsdienst 112
- Krankentransport 112
- Ärztliche Notdienstzentrale 116 117
- Polizei-Notruf 110
- Feuerwehr 112
- Infotelefon 02843 73-73
- Nachbarschaftstelefon 02843 73-3000
- Solvay-Umweltschutz 02843 73-3727



Industriepark Rheinberg

Solvay Chemicals GmbH

Xantener Straße 237
47495 Rheinberg

Telefon 02843 73-0

info.rheinberg@solvay.com

www.solvay.de/Rheinberg

